



Zur 12. Kulturnacht gab es wieder einmal eine Modenschau mit Schülern der 11. Klassen.



Dieses futuristische Kostüm kam besonders gut an.



Die 5a der Marcusschule zeigte das Märchen „Sieben Geißlein“. Klassenleiter Hannes Liefke hatte es mit ihnen einstudiert.



Die jüngere Schülerband aus Stavenhagen sang bei schönstem Wetter auf Hof des Gymnasiums.

Schüler punkten als Designer und Models mit Biss

Von Eckhard Kruse

Das Fritz-Greve-Gymnasium verwandelte sich wieder einmal in ein Haus für Kunst und Kultur. Sechs Schulen beteiligten sich an dem Programm. So gab es Musical, Chormusik, Bands, Theater und eben eine Modenschau mit ganz speziellen Kleidern.

MALCHIN. Es war ein bisschen wie Fashionweek. Weibliche und männliche Models hatten das Lehrerzimmer des Fritz-Greve-Gymnasiums Malchin zur Garderobe umfunktioniert. Zur 12. Kulturnacht schlüpften sie in ihre außergewöhnlichen und selbst designten Kleidungsstücke. Dann stellten sich die Elftklässler in einer Reihe auf und warteten auf den großen Moment. Ein echter Laufsteg fehlte zwar. Doch der freigeräumte Platz vor der Tafel war groß genug, damit sich die 22 Models gut präsentieren konnten. Eltern, Geschwister und Mitschüler drängten sich darin, um die Show nicht zu verpassen. Und dann ging es endlich los mit dem Gang über den „Catwalk“.

Ava Mörke, Mergesa Morina, Donika S. Morina und all die anderen Damen und Herren zeigten, was sie im Profilunterricht mit Kunstlehrerin Anne Willmann gezaubert hatten. Die Schüler führten Kleider aus Müllsäcken, alten Zeitungen, Verpackungsfolie, Klebeband, Mc-Donalds-Verpackungen oder Getränkedeckeln vor. Die Zuschauer jubelten und klatschten. So unterschiedlich waren die Modelle, die in den Stilen „Abi-Ball“ oder „Freaking out“ (Ausflippen) gefertigt waren. So gab es zauberhafte



Jann Breitsprecher und Jann-Moritz Dabbert probieren schon einmal einen getrockneten Apfelchip.

FOTOS (5): ECKHARD KRUSE

Ballkleider, Fantasie-Kostüme oder elegante Grusel-Outfits zu bestaunen.

Manche Mädchen hatten vor der Show ganz schön weiche Knie, andere genossen das Bad in der Menge. Je nach Typ eben. Nun müssen die Schüler nur noch auf eine Benotung warten. Denn die Modenschau wird mit Skizzen, Anfertigung, Fotos als Klausurarbeit gewertet, erzählte Ava Mörke, die sich am Abend mit anderen Schülerinnen als „Empfangsdame“ um die Kulturnacht-Besucher kümmerte.

Für die gab es am Freitag jede Menge Kunst und Kultur zu entdecken. Schließlich waren sieben Schulen – das Gymnasium, die Regionalmusikschule, die Benjaminschule, die Siegfried-Marcus-Schule, die Grundschule Gielow, die Förderschule Malchin und die Reuterstädter Gesamtschule – mit Vorführungen vertreten. „Die Gesamtschule ist in diesem Jahr zum zweiten Mal dabei“, erläuterte die Gymnasiumsleiterin Iris Dürfeldt. Der Kontakt der beiden Schulen, die sich vor etwa zehn Jahren gar nicht so wohl gesonnen waren, kam durch die beiden Musiklehrer Matthias Kloß

und Milan Labatzki zustande. Die wollten jetzt Brücken schlagen und nicht länger in der Zeit stehen bleiben, als das Malchiner Gymnasium plötzlich im Bestand bedroht war, weil – so die Sicht des Gymnasiums damals – die Gesamtschule die Erlaubnis bekam, Gymnasialklassen auch bis zum Abi zu führen.

„Es gab ein Okay von beiden Schulleitern“, sagte Matthias Kloß. Nun spielten zwei Stavenhagener Bands im Wechsel mit der Marcus-Schul-Band in einem Auflieger der Firma Wapner. In der Schule gab es Theater, Musicals, Plattdeutsch, Gesang, Vorträge, Ausstellungen. Jann-Moritz Dabbert und Jann Breitsprecher trockneten Obst. Ganz genau waren es Apfelscheiben, die einem Prototyp unter Folie und Solarventilator zum Knabbern zubereitet werden sollten. Die Anlage war mit dem Projekt-hof Karnitz entstanden. Wenn alles funktioniere könnte das Trockenobst des Schulgartens vielleicht einmal im Schülercafé angeboten werden.

Kontakt zum Autor
e.kruse@nordkurier.de